

# Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

AZ vom Ober-Olm 15.09.2016

## Drei Orte machen mobil gegen Land

**Die L 426 von Stackeden-Elsheim nach Mainz-Lerchenberg ist stark befahren. Immer wieder kommt es zu Unfällen. Foto: hbz/Stefan Sämmer**

Von Kathrin Damwitz

**RADWEG An unfallträchtiger L 426 soll der Lückenschluss im Radwegenetz erfolgen / Ministerium: Baubeginn unklar**

ESSENHEIM/STADECKEN-ELSHEIM/OBER-OLM - Nach dem neuerlichen tödlichen Unfall an der L 426 (wir berichteten) unternehmen die Verwaltungen der Anliegergemeinden einen Versuch, das Land dazu zu bewegen, den seit 15 Jahren geforderten Radweg endlich zu bauen. „Wir wollen, dass das Planfeststellungsverfahren eingeleitet wird“, unterstrich der Essenheimer Ortsbürgermeister Hans-Erich Blodt (SPD) bei einem Pressetermin. Vom Land bekämen die drei Kommunen stets die Auskunft, die L 426, von Stackeden-Elsheim nach Mainz-Lerchenberg führend, mit ihren Einmündungen bei Essenheim und Ober-Olm sei „kein Unfallschwerpunkt“. Dabei sei beim LBM längst ermittelt, dass die Radtrasse 900 000 Euro kosten würde. Ungläubiges Kopfschütteln auch bei Ober-Olms Beigeordnetem Matthias Becker (CDU) und Ortsbürgermeister Thomas Barth (CDU), Stackeden-Elsheim. „Wir fühlen uns veräppelt, denn nach zehn Todesfällen in 15 Jahren muss doch endlich etwas geschehen“, sagte Becker.

Die Strecke sei sehr stark befahren und unfallträchtig, weil ein Radweg fehle, wissen die Vertreter der Anliegerkommunen. Zudem sei es schwierig, für aus den Orten Essenheim und Ober-Olm kommende Berufspendler, in der Rush Hour auf die Landesstraße einzubiegen. „Da müssten eigentlich Kreisel her, wir verstehen das Argument nicht, an Landesstraßen gebe es keine Kreisel“, betonte Blodt. Und mutmaßte: „Wenn das keine Landes-, sondern eine Kreisstraße wäre, hätten wir den Radweg schon längst.“ Von Stackeden-Elsheim nach Essenheim, Ober-Olm und Mainz fahren täglich Tausende, darunter auch Radfahrer. „Unsere Kinder, die die Realschule in Mainz-Lerchenberg besuchen, müssen auf holprigen Wegen durch den Wald radeln“, erklärte Blodt. „Wir haben etliche Berufstätige, die an die Universität Mainz oder zum ZDF gern mit dem Fahrrad fahren würden, aber das ist entlang der L 426 lebensgefährlich“, ergänzte Becker. Er verstehe nicht, wie einerseits der Umstieg aufs Rad und der sanfte Tourismus ständig propagiert, andererseits aber keine Infrastruktur geschaffen werde. Wenn ab Dezember die „Mainzelbahn“ in Betrieb gehe, werde die Lage für Radler noch unübersichtlicher und gefährlicher.

### INITIATIVEN

Unterschriften für das Projekt wurden einst gesammelt, über 1000 kamen in Stackeden-Elsheim und Essenheim zusammen.

In den Gemeinderäten sollen jetzt parteienübergreifende Initiativen angestoßen werden.

Die Kommunalpolitiker sind sich längst einig

Thomas Barth verwies darauf, dass der E-Bike-Tourismus boome, allerorten Aufladestationen installiert würden, aber für Radler aus Mainz kein ordentlicher Anschluss an das Radwegenetz an die Selz existiere. „Der Lückenschluss an der L 426 muss einfach erfolgen“, waren sich die drei Kommunalpolitiker einig. Sie hätten ihre Hausaufgaben jedenfalls gemacht, im Bereich Essenheim etwa sei ein Großteil der Radstrecke durch benachbarte Erschließungen längst mit betoniert. „Wir haben die Grundlagen geschaffen, würden die benötigten Flächen zur Verfügung stellen, aber die Reaktion seitens des Landes ist leider Null“, ärgerte sich Blodt. Er will „jetzt mobil machen und das Land kritisch kontrollieren.“

Aus dem Verkehrsministerium verlautete derweil auf AZ-Anfrage, für den Radweg zwischen Stackeden-Elsheim und Mainz-Lerchenberg liege eine „Vorplanung“ vor. Diese sehe einen „parallel der L 426 zwischen Lerchenberg und Essenheim auf der Nordseite verlaufenden kombinierten Geh-, Rad- und Wirtschaftsweg“ vor. Es haben erste Abstimmungen mit den Gemeinden stattgefunden. Im nächsten Schritt sei die Entwässerungs- und die landespflegerische Begleitplanung zu erstellen. „Aufgrund des Verfahrensstandes kann kein konkreter Zeitpunkt für einen Baubeginn genannt werden“, so die Information. Mit Blick auf den Kreisel heißt es aus Mainz, dass dieser „im Hinblick auf die Streckencharakteristik und die stark abweichenden Verkehrsbelastungen der L 426 und der K 32 aus fachlicher Sicht als nicht sinnvoll“ anzusehen sei.